

**Niederschrift zur 20. Sitzung des Beirates Vegesack
am Montag, dem 18. Januar 2021 um 18.30 Uhr
Virtuell als Videokonferenz auf dem GoToMeeting – Portal**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.30 Uhr

Vorsitzender: Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnung:

1. Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften zur 18. Sitzung am 16.11.2020 und der 19. Sitzung am 14.12.2020
3. Umbau der Villa Schröder in der Weserstraße
4. Bewilligung von Globalmitteln (Repräsentative Mittel)
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Gordon Wirth	Ulrike Baltrusch-Rampf
Karl Brönnle	Natalie Lorke
Kirsten Löffelholz	Andreas Kruse
Heike Sprehe	Hans-Albert Riskalla
Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Jannik Michaelsen	Eyfer Tunc
Michael Alexander	Christoph Schulte im Rodde ab 18:55 Uhr
Dr. Stephan Schlenker	

Nicht zugeschaltet sind:

Günter Kiener
Marvin Mergard

Weitere Teilnehmer:

Herr Kotte	Bauamt Bremen-Nord
Herr Romeiser	M-Projekt
Herr Skalecki	Landesamt für Denkmalpflege

Herr Dornstedt begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Aufgrund der weiteren Entwicklung in der Corona – Pandemie findet auch diese Sitzung online statt.

Er stellt kurz die Regeln für die virtuelle Sitzung vor, wie sie während der ersten GoToMeeting-Sitzung beschlossen wurden:

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Mikrofone bitte stumm schalten und nur nach Aufforderung sprechen.

Der Chat wird ausschließlich für die Ankündigung einer Wortmeldung mit „WM“ genutzt.

Die Worterteilung erfolgt durch den Vorsitzenden.

Die Kamera kann beim Zuhören ausgeschaltet sein.

Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte

2. Aussprache der Beiratsmitglieder

3. Rückfragen aus dem Publikum

Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

Herr Dornstedt berichtet, dass Herr Bless aus dem Beirat ausgeschieden ist und begrüßt Frau Natalie Lorke als neues Mitglied des Beirates.

Außerdem erinnert Herr Dornstedt an das Leben und Wirken von Gerd Meyer, Träger des Bundesverdienstkreuzes, der am 1. Januar im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Er war Leiter des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses und Gründer der Friedensschule und hat sich bis zuletzt für den Frieden sowie das Erinnern an die Opfer des Krieges eingesetzt.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Miftari und einige Anwohner der Straße Am Wasser fordern, die Fläche gegenüber den Einfahrten der Hausnummern 32 bis 34c mit einem Halte- und Parkverbot zu versehen und mit z.T. als Sperrzone zu kennzeichnen.

Herr Wojke beklagt sich über den schlechten Zustand der Straße Am Becketal und den zunehmenden Verkehr durch die Straße am Kifkenbruch.

Herr Schiphorst beantragt, aufgrund verschiedener Baumaßnahmen für die Beilkenstraße, Weserstraße, Schulkenstraße, Teile der Fröbelstraße, Lemwerderstraße, die untere Gerhard-Rohlf-Str. sowie die Bermpolstraße Beweissicherungsmaßnahmen durchzuführen und eine Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege einzuholen.

Außerdem beantragt Herr Schiphorst, dass der Beirat das Landesamt für Denkmalpflege auffordert, den Denkmalschutz für die Villa Schröder im vollem Umfang aufrecht zu halten und en Abriss des westlichen Anbaus und andere Änderungen zu verhindern.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften zur 18. Sitzung am 16.11.2020 und der 19. Sitzung am 14.12.2020

Die vorliegenden Niederschriften werden einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Umbau der Villa Schröder in der Weserstraße

Herr Dornstedt begrüßt, Herrn Romeiser, Herrn Prof. Dr. Skalecki und Herrn Kotte. Er berichtet, dass die Firma M-Projekt das alte Gebäude revitalisieren möchte und die Frage zu klären ist, ob der B-Plan dafür geändert werden muss.

Er bittet zunächst Herrn Romeiser die Moderation zu übernehmen und das Projekt vorzustellen.

Herr Romeiser erklärt das Projekt anhand einer Präsentation (Anlage 1)

Das Gebäude wurde 2018/2019 erworben. Die Vorentwurfsplanung hat 2019 begonnen. Nach ersten Abstimmungen ging es 2020 in die Entwurfsplanung und es fanden zwei Termine eines Gestaltungsgremiums statt. Dort wurde der Entwurf mit dem Bauträgen, dem Denkmalschutz, externen Gutachtern, der Senatsbaudirektorin, dem Bauamt Bremen-Nord und dem Ortsamt abgestimmt.

In diesem Frühjahr soll möglichst der Bauantrag gestellt werden damit das Projekt 2023 abgeschlossen werden kann.

Herr Skalecki berichtet, dass die Pläne bereits intensiv diskutiert wurden. Es wurden Kompromisse gefunden, sodass den nun vorgestellten Plänen zugestimmt werden kann. Auch die Denkmalpflege muss zwingend notwendige Kompromisse eingehen, wie z.B. die Barrierefreiheit zu ermöglichen. Es war dem Denkmalschutz wichtig, den Kernbau zu erhalten und darum mussten die Zugänge durch den Komplementärbau ermöglicht werden. Der Denkmalschutz konnte durch den Kompromiss erreichen, dass auch die Rückseite nahezu dem früheren Zustand angeglichen wird. Zum Bürgerantrag bezüglich des Anbaues erklärt er, dass dieser aus Denkmalschutzsicht nicht schützenswert ist. Der Anbau stand bereits, als die Villa inklusive aller Verunstaltungen unter Denkmalschutz gestellt wurde, das bedeutet aber nicht, dass diese zwingend schützenswert sind. Der Kernbau ist für den Denkmalschutz entscheidend. In der Denkmalpflege ist es Usus, sich auf Veränderungen um Barrierefreiheit zu erreichen, einzulassen.

Herr Kotte ergänzt, dass das Bauvorhaben im Geltungsbereich des wirksamen Bebauungsplanes 909 aus dem Jahr 1982 liegt. Für die Schrödervilla und den Anbau wird eine höchstzulässige Zahl von zwei Vollgeschossen festgesetzt, sodass der geplante Neubau offenbar insbesondere in diesem Punkt den Festsetzungen des Bebauungsplans widerspricht. Das Bauamt wird den Bauantrag auf die Vereinbarkeit mit den Festsetzungen des Bebauungsplans prüfen. Während der Verhandlungen innerhalb des Gestaltungsgremiums wurde dem Bauträger zugesagt aufgrund des engen gestalterischen Zusammenhangs zwischen denkmalgeschütztem Altbau und Neubau über eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans nachzudenken. Der gültige Bebauungsplan steht dem Bauvorhaben nicht unüberwindbar entgegen. Das Bauamt steht dem Vorhaben positiv gegenüber.

Einige Mitglieder des Beirates empfinden die Farbe des Klinkers als zu dunkel. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, ob zwingend ein Aufzug für das Gebäude erforderlich ist.

Herr Skalecki erklärt aber dazu, dass die dunkle Farbe dazu dient, den Anbau in den Hintergrund rücken zu lassen. Der Neubau soll als Neubau klar erkennbar sein. Eine Bemusterung der Ziegel hat es allerdings noch nicht gegeben. Zum Aufzug erklärt er, dass auch Denkmäler sich den Anforderungen der heutigen Gesellschaft anpassen müssen.

Herr Kotte erläutert, dass die Baudeputation im Jahr 2012 das Verfahren zur Aufstellung des B-Plans 1562 eingeleitet hat. Die Sicherung einer maßstabsgerechten Integration von Neubauten in das städtebauliche Umfeld ist das Ziel. Die erforderlichen Verfahrensschritte, wie z.B. die Beteiligungsverfahren, sind momentan nicht prioritär in der Bearbeitung, weil – auch aufgrund der Festsetzungen des noch wirksamen Alt-Bebauungsplans 909 – keine maßstabssprengenden Projekte in der Weserstraße mehr zu erwarten sind. Frühestens wenn die Deputation nach allen erforderlichen Verfahrensschritten dem Plan zugestimmt hat, hat das Bauamt die Möglichkeit eine Baugenehmigung auf Grundlage des neuen Bebauungsplanes zu erteilen. Das heißt in diesem Fall, dass der B-Plan 1562 für dieses Bauvorhaben als Genehmigungsgrundlage völlig ausfällt. Allerdings muss das Bauamt bereits während des gesamten Aufstellungsverfahrens beurteilen, ob beantragte Bauvorhaben den Zielen der Baudeputation widersprechen. Falls ein beantragtes Bauvorhaben im Widerspruch zu den Zielen des in Aufstellung befindlichen B-Planes steht, könnten die Plansicherungsinstrumente des Baugesetzbuches angewandt und die Entscheidung über das beantragte Bauvorhaben z. B. zurückgestellt werden. Dies sieht er allerdings bei diesem Bauvorhaben nicht.

Zur Frage, ob eine Dachbegrünung für den Anbau geplant ist, berichtet Herr Romeiser, dass dies heute selbstverständlich sei, zumal es in Bremen auch eine entsprechende Verordnung gibt.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der vorgestellten Planung wird im Grunde nach zugestimmt.

Der Antragsteller wird allerdings gebeten, die Planung gemeinsam mit dem Bauamt Bremen-Nord und dem Landesamt für Denkmalpflege noch einmal mit dem Ziel einer besseren Integration in die vorhandene Bebauung in der Nachbarschaft zu überarbeiten.

Hierzu erfolgt unter anderem eine Bemusterung der Klinker auch in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege.

Der Bauantrag wird in einer öffentlichen Beiratssitzung beraten, der Beirat gibt dann seine Stellungnahme in einer öffentlichen Sitzung ab. Hierzu ist die Zustimmung des Antragstellers erforderlich.

Die Zu- und Abfahrt der freiwilligen Feuerwehr ist in jeder Richtung zu erhalten.

Tagesordnungspunkt 4

Bewilligung von Globalmitteln (Repräsentative Mittel)

Herr Dornstedt berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt auf der Agenda steht, weil am Sonntag den 24. Januar 2021 wieder eine Kranzniederlegung am Denkmal stattfinden soll. Um diesen Kranz bezahlen zu können, muss der Beirat, wie auch in der Vergangenheit, Geld für Repräsentative Mittel zur Verfügung stellen. Außerdem wurden im letzten Jahr einige Anträge zurückgestellt, bzw. zu spät beschlossen, sodass keine Möglichkeit mehr bestand, das Geld überhaupt auszugeben.

Er betont, dass die Bewilligung immer „bis zur Höhe von ...“ erfolgt, die Antragsteller müssen eventuelle Überzahlungen zurückzahlen.

Beirat Vegesack	Repräsentationszwecke	1.000,00	Einstimmiger Beschluss
Jugendbeirat Vegesack	Projekte des Jugendforums (Vorstufe des Jugendbeirates)	10.000,00	Einstimmiger Beschluss
Beirat Vegesack	Anbringung der Bilderleisten für den Flur im Ortsamt	400,00	Einstimmiger Beschluss
Beirat Vegesack	Bank auf der Freifläche vor dem Schulschiff	500,00	Wird zunächst zurückgestellt
Beirat Vegesack	Schild für Hilda-Heinemann-Platz	500,00	Einstimmiger Beschluss*
Eltern-Kind-Gruppe St. Willehad e. V.	Anschaffung einer Pumpe für die Kindermatschküche	1.300,00	Wird zunächst zurückgestellt
Amt für Soziale Dienste - Spielraumförderung	Sanierung Spielplatz Hermann-Wegener-Str. - Seilbahn	10.000,00	Wird zunächst zurückgestellt

* mit Enthaltung durch Herrn Brönnele als Mitglied des Bürgerhausvereins.

Tagesordnungspunkt 5

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegen keine Anträge vor.

Tagesordnungspunkt 6

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen. (Siehe Anlage)
Die Mitglieder des Beirates nehmen Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Bullmahn kündigt die Kranzniederlassung am Sonntag den 24.1.2021 um 11 Uhr an, 30 bis 40 Teilnehmer dürfen lt. Ordnungsamt teilnehmen.

Herr Alexander berichtet, dass es dieses Mal keine Anrufe zur Bürger-Sprechstunde gab. Kurz vor Weihnachten wurde er allerdings betreffend des Rückbaus des Haven Höövts angerufen. Dieser regte an, die Abrissmaterialien über das Wasser mit Schuten abzutransportieren. Da die Abrissarbeiten aber bereits im Gange sind, kommt diese Anregung zu spät.

Tagesordnungspunkt 8

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Bullmahn berichtet, dass er von Bürgern angesprochen wurde, dass in der Fußgängerzone unterschiedlich Zeiten für die Maskenpflicht ausgewiesen wurden.

Außerdem zwingt ein Bauzaun am Haven Höövts die Menschen, auf die Straße auszuweichen. Der Zaun sollte etwas versetzt werden.

Ende der Sitzung 20.30 Uhr.

Heiko Dornstedt
Ortsamtsleiter

Maren Zilm
Schriftführerin

Torsten Bullmahn
Beiratssprecher